

# Die Geschichte des Nähens im Wandel der Zeit

„Eine gute Nahtgeschichte“ – Textiles Zentrum Haslach widmet dem Nähen eine eigene Sonderausstellung

HASLACH. „Ich bin aus dem Schneider“ – die Sonderausstellung zur Kulturgeschichte der Schneiderei im Textilen Zentrum Haslach ist natürlich auch in den Ferien geöffnet. Wer beim Kartenspiel einen „Schneider“ hat, erreicht keine Punkte. Ist man hingegen „aus dem Schneider“, so hat man eine Durststrecke überwunden. Woher kommen aber diese Redewendungen und was hat es damit auf sich? Diesen Fragen geht zurzeit die aktuelle Sonderausstellung „Zick-Zack und gradaus – eine gute Nahtgeschichte“ im Textilen Zentrum Haslach auf den Grund, die seit der Eröffnung im Dezember schon viele Besucher begeistert hat.

Lange Zeit galt der Beruf des Schneiders als nicht hoch angesehen, denn oft verübten eher schwächliche, manchmal auch körperlich beeinträchtigte Männer dieses Handwerk, die keine andere,

schwere Arbeit ausüben konnten – Peter Rosegger lässt grüßen. Erst mit der Erfindung der Nähmaschine veränderte sich das Image massiv und bald gehörte es auch zum guten Ton einer angesehenen Hausfrau, auf der eigenen Haushaltsnämaschine Textilien für den täglichen Gebrauch herzustellen.

## Ende des Booms und Gegentrend

Der Nähboom flaute erst in den 1960/70er Jahren im Zuge der Emanzipationsbewegung langsam ab. Auch trugen billige, importierte Konfektionswaren zunehmend dazu bei, dass Selberrnähen verhältnismäßig teuer wurde. Fast schien es, als würde die Erfolgsgeschichte der Nähmaschine 150 Jahre nach ihrer umjubelten Erfindung bereits wieder dem Ende zugehen, doch seit einiger Zeit ist nun ein Gegentrend zu spüren: Der „Do-it-your-



Altes Nähhandwerk wird in Haslach präsentiert.

(Textiles Zentrum)

self-Bewegung“ sei Dank, wird auch das Nähen wieder attraktiv. An vielen Orten entstehen kleine Labels und „Nähcafés“. An diesem

Punkt setzt die Haslacher Ausstellung an. Sie zeigt einen Streifzug durch die Kulturgeschichte, dokumentiert die Entwicklung der Näh-

maschine und beleuchtet die Wertigkeit des Handwerks in Geschichte und Gegenwart. Zu sehen sind liebevoll verzierte, gusseiserne Gerätschaften, aufwändig gefertigte, historische Unterwäsche, Musterflecke, teils von Hand genähte Damenjacken mit dazu passenden historischen Fotos, Reproduktionen von alten Mode- und Nähzeitschriften und viel detailreiches Zubehör, das die Herzen höher schlagen lässt.

## Führung durch die Ausstellung

Die Sonderausstellung im Textilen Zentrum Haslach ist von Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Im Webereimuseum im Textilen Zentrum Haslach findet an diesen Tagen jeweils um 10 Uhr eine Führung durch die Dauerausstellung statt. Die Sonderausstellung kann im Anschluss ohne Aufpreis besichtigt werden.